

# Agglo-Programm: Prüfung des Bundes ist bald abgeschlossen

Von Timo Züst

Ende 2016 war es so weit: Der Verein Regio Wil reichte das Agglomerationsprogramm der dritten Generation ein. Seither wird es von Bund geprüft. Im Frühjahr 2018 soll das Resultat öffentlich werden. Davon hängt auch das Projekt Wil West ab.

**Wil** «Wir erwarten eine positive Würdigung seitens Bern», sagt Anne Rombach-Jung. Sie ist die Geschäftsstellenleiterin des Vereins Regio Wil, dem 22 Gemeinden der Region angeschlossen sind, und kämpft damit an vorderster Front für das Agglomerationsprogramm Wil. Die dritte und finale Fassung (3. Generation) dieses Programms wurde Ende des vergangenen Jahres eingereicht. Derzeit wird es vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) geprüft. Deren Einschätzung ist matchentscheidend, denn nur bei einer positiven Bewertung wird Bern das nötige Geld sprechen. Wie das Agglo-Programm bisher abschneidet, will das ARE nicht sagen. Aber es gibt auf Anfrage bekannt: «Die Prüfung des Bundes ist weit fortgeschritten. Die Vernehmlassung soll voraussichtlich anfangs 2018 starten. Die provisorischen Prüfergebnisse werden (...) im Frühjahr 2018 zugestellt.»

**ESP ist Schlüsselprojekt**  
Am meisten Beachtung findet ein Schlüsselprojekt des Agglo-Programms: der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil West. Im Westen von Wil sollen dafür auf 158'000 Quad-



Diese Grafik wurde im Rahmen eines Richtprojekts erstellt. Anne Rombach-Jung, Geschäftsstellenleiterin der Regio Wil betont: «Ein Richtprojekt zeigt auf, wie die Entwicklung des Areals aufgrund der Vorgaben aussehen könnte.»

Regio Wil

ratmeter 1500 bis 2000 Arbeitsplätze (die Zahl wurde kürzlich von 3000 nach unten korrigiert) und ein neuer Autobahnzubringer entstehen. Anne Rombach-Jung formuliert es so: «Beim ESP Wil West handelt es sich um ein Gesamtkonzept bestehend aus den drei Elementen Autobahnanschluss, Infrastrukturmassnahmen zur verkehrlichen Entlastung der Stadt Wil sowie der umliegenden Gemeinden und der Arealentwicklung.» Ausserdem fügt sie an, sei es nicht zielführend, nur einzelne Massnahmen des ESP umzusetzen. Die Massnahmen seien direkt voneinander abhängig. Da-

mit greift sie einer Diskussion vor, die in Wil im kommenden Jahr sicher wieder geführt wird – nämlich die um verkehrsbauliche Massnahmen wie der Grünaustrasse. Bereits jetzt wird sie lanciert. Vergangene Woche reichte SVP-Fraktionspräsident Benjamin Büsser die Interpellation ESP Wil West und Zentrumsentlastung Wil» ein. Darin fragt er den Stadtrat unter anderem, wie weit die Planung der Grünaustrasse fortgeschritten sei.

**Bund hält sich zurück**  
Das ARE lässt sich noch nicht in die Karten schauen. Inhaltliche Fragen

werden nicht beantwortet. Der zeitliche Rahmen ist aber klar: Nach der Vernehmlassung und Prüfung allfälliger Anträge befasst sich der Bundesrat mit dem Prüfbericht. Über die Freigabe der finanziellen Mittel entscheidet dann das Parlament – im Idealfall passiert das im Jahr 2019. Dann muss noch eine Vereinbarung unterschrieben werden, um die Umsetzung des Agglo-Programms zu starten. Damit wäre auch ein Baubeginn beim ESP Wil West im Jahr 2022 möglich. Entscheidend für die Realisierung wird aber sein, welche Massnahmen der Bund als prioritär einstuft.